

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Luftdichtigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Isomatte

Die Isomatte wurde sorgfältig ausgebreitet und auf einer ebenen, sauberen Fläche platziert, um den Aufpumpvorgang optimal zu starten. Anschließend wurde die Isomatte mit Hilfe der Pumpe vollständig aufgepumpt. Der Prozess des Aufpumpens erfolgte so lange, bis die Matte ihre gewünschte Härte erreicht hatte. Um sicherzustellen, dass keine Luft entweicht, wurde das Ventil nach dem Aufblasen sorgfältig verschlossen und zusätzlich auf Dichtigkeit geprüft, indem man den Verschlussbereich leicht komprimierte und auf Zischgeräusche achtete.

Schritt 2: Sichtprüfung auf Luftlecks

Nach der vollständigen Befüllung der Isomatte wurde eine gründliche Sichtprüfung auf potenzielle Luftlecks durchgeführt. Hierzu wurde die Oberfläche der Matte mit menschlichem Gewicht belastet und aufmerksam beobachtet, ob sich ein Zischen als Zeichen für Undichtigkeiten an bestimmten Stellen oder sonstige Luftverluste zeigten.

Schritt 3: Überprüfung nach 24 Stunden

Nachdem die Isomatte 24 Stunden in einem Raum mit konstanter Temperatur ruhte, wurde ihre Härte erneut getestet, um mögliche Veränderungen im Luftdruck zu erkennen, die auf einen Luftverlust hinweisen könnten. Während dieses Schrittes wurde auch das Gewicht der Matte durch leichten Druck getestet und mit dem Druckzustand nach dem ursprünglichen Aufpumpen verglichen. Jeglicher Unterschied im Druckniveau wurde dokumentiert, um festzustellen, ob die Luftdichtigkeit über die Zeit hinweg stabil geblieben ist.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn nach 24 Stunden keinerlei Luftverlust feststellbar ist und die Härte der Matte unverändert bleibt, was auf eine hervorragende Luftdichtigkeit hinweist.

90 Punkte: Minimaler Luftverlust liegt vor, wenn nach 24 Stunden ein so geringer Druckabfall besteht, dass er keine praktische Auswirkung auf die wahrgenommene Härte hat, und visuell kein Luftverlust erkennbar ist.

80 Punkte: Ein leichter Luftverlust wird festgestellt, wenn die Matte sich nach 24 Stunden etwas weicher anfühlt, jedoch weiterhin nutzbar ist, ohne sofort nachgepumpt werden zu müssen.

70 Punkte: Ein deutlicher Luftverlust liegt vor, wenn die Matte innerhalb von 24 Stunden erheblich an Härte verliert und nachgepumpt werden muss, um komfortabel nutzbar zu bleiben.

60 Punkte: Merklicher Luftverlust wird diagnostiziert, wenn die Matte mehrmals nachgepumpt werden muss, um innerhalb von 24 Stunden ihre Form zu halten.

50 Punkte: Die Punktzahl wird vergeben, wenn die Matte trotz mehrmaligen Nachpumpens kaum aufgeblasen bleibt und der Luftverlust als sehr hoch eingestuft wird.

40 Punkte: Sichtbarer Luftverlust tritt auf, der auf Undichtigkeiten hinweist, sodass die Matte schwerlich praktischen Gebrauch finden könnte.

30 Punkte: Erhebliche Undichtigkeiten, die bereits visuell und durch den Nutzungsverlust erkennbar sind, lassen die Matte für den Gebrauch unbrauchbar erscheinen.

20 Punkte: Die Matte kann nicht aufgepumpt werden, da die Luft unmittelbar austritt und keine Stabilität gewährt werden kann.

10 Punkte: Die Matte ist als unbrauchbar zu bewerten. Die Undichtigkeiten sind so ausgeprägt, dass eine umfangreiche Reparatur notwendig wäre, um die Funktionsfähigkeit wiederherzustellen.

2. Funktionalität der Fußpumpe

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Fußpumpe

In dieser Phase wurde die Fußpumpe visuell auf äußere Schäden untersucht. Dabei wurden potenzielle Probleme wie sprödes Material oder lose Komponenten geprüft. Einmal sichergestellt, dass die Pumpe äußerlich in gutem Zustand ist, wurde sie getestet, um sicherzustellen, dass alle beweglichen Teile reibungslos arbeiten.

Schritt 2: Effizienz der Pumpe

Die Funktionalität der Fußpumpe wurde durch das Messen der Zeit, die für das vollständige Aufpumpen der Isomatte benötigt wurde, ermittelt. Dies beinhaltete das Starten der Pumpe aus einer Anfangsruheposition bis zum Erreichen des vollen Drucks in der Matte. Ein Vergleich dieser Zeit mit den vorgegebenen Standards half dabei, die Effizienz zu beurteilen. Während des Tests wurde sichergestellt, dass alle Bedingungen konstant blieben, um genaue Ergebnisse zu erzielen.

Schritt 3: Überprüfung der Mechanik

Nachdem die Isomatte einmal vollständig aufgepumpt und wieder entleert wurde, wurde die Fußpumpe erneut betätigt, um sicherzustellen, dass keine mechanischen Probleme wie Widerstände in den beweglichen Teilen oder ungewöhnliche Geräusche vorhanden waren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Fußpumpe arbeitet einwandfrei mit reibungsloser Mechanik und benötigte minimalste Zeit, um die Matte voll aufzupumpen. Alle Funktionen erfüllten die Qualitätsstandards ohne jegliche Mängel.

90 Punkte: Die Pumpe funktioniert gut und zeigt nur leichte Verzögerungen im Vergleich zum optimalen Zeitmaß. Die Mechanik weist keine Mängel auf.

80 Punkte: Die Fußpumpe ist funktional. Die Matte wurde innerhalb einer akzeptablen Zeit aufgepumpt, allerdings länger als die optimal gemessene Zeit.

70 Punkte: Die Pumpe benötigt merklich mehr Zeit, zeigt jedoch ausreichende Funktionalität. Der Unterschied zur optimalen Zeit ist signifikant, aber die Pumpe bleibt verwendbar und die Mechanik ist in Ordnung.

60 Punkte: Die Effizienz der Pumpe ist stark beeinträchtigt. Obwohl sie noch funktionsfähig ist, erfordert der Aufpumpvorgang bedeutend mehr Aufwand und Geduld. Mechanische Komponenten zeigen leichte Anzeichen von Ermüdung.

50 Punkte: Die Pumpe zeigte mechanische Probleme während der Bedienung. Die Nutzung ist schwierig und die Zeit bis zur vollständigen Aufpumpung ist extrem verlängert.

40 Punkte: Die Funktionalität der Pumpe ist stark eingeschränkt, wodurch die Matte in vielen Fällen nicht vollständig aufgepumpt werden konnte. Mechanische und funktionale Defizite wurden deutlich.

30 Punkte: Die Fußpumpe ist nahezu unbrauchbar und kann selbst grundlegende Aufgaben nicht mehr erfüllen. Alternative Methoden zum Aufpumpen der Matte müssen in Betracht gezogen werden.

20 Punkte: Die Pumpe ist defekt und benötigt Reparaturen oder Ersatz. Versuche, die Matte aufzupumpen, waren erfolglos und die Pumpe zeigt schwere mechanische Ausfälle.

10 Punkte: Die Fußpumpe ist vollständig unbrauchbar. Jeder Versuch, die Matte aufzupumpen, scheitert und es besteht keine Aussicht auf kurzfristige Behebung.

3. Isolationsfähigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Umgebung

Um die Isomatte auf ihre Isolationsfähigkeit zu prüfen, wurde diese in einem klimatisierten Raum bei einer konstanten Temperatur von etwa 22°C getestet. Der Raum war darauf ausgelegt, jegliche externe Wärmequellen zu minimieren und eine gleichmäßige Umgebung zu gewährleisten. Die Isomatte wurde flach auf den Boden gelegt, um sicherzustellen, dass die gesamte Oberfläche gleichmäßig den gleichen Bedingungen ausgesetzt war.

Schritt 2: Messung der Körperwärme

Eine Testperson legte sich für einen Zeitraum von 30 Minuten direkt auf die Isomatte. Während dieses Zeitraums wurde die Körperwärme der Testperson in regelmäßigen Abständen abgefragt. Ziel dieses Schrittes war es, festzustellen, wie gut die Isomatte die Körperwärme der liegenden Person speichern konnte.

Schritt 3: Vergleich mit Umgebungstemperatur

Nach Ablauf der 30-minütigen Testphase wurde die Temperatur der Oberfläche der Isomatte unmittelbar nach dem Aufstehen der Testperson gespürt. Ziel war es, die Effizienz der Isomatte in Bezug auf ihre Isolationsleistung zu quantifizieren, indem der Temperaturunterschied zwischen der Matte und der Raumumgebung analysiert wurde.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Isomatte zeigt eine hervorragende Isolierung. Während des gesamten Testzeitraums war keine Kälte für die Testperson spürbar, und die Körperwärme wurde vollständig erhalten, ohne dass ein merklicher Temperaturabfall festzustellen war.

90 Punkte: Die Isomatte bietet eine sehr gute Isolierung. Die Testperson nahm nur eine minimale Kälte wahr, die jedoch die Speicherung der Körperwärme nicht wesentlich beeinflusste.

80 Punkte: Die Isomatte gewährleistete eine gute Isolierung. Lediglich an den Rändern der Matte war eine leichte Kälte wahrzunehmen, die jedoch nicht als störend empfunden wurde.

70 Punkte: Die Isolierung war mäßig. Während die Kälte spürbar war, beeinträchtigte sie das Wohlbefinden der Testperson nicht in einem unangenehmen Maße.

60 Punkte: Die Isomatte zeigte eine schwache Isolierung. Die Testperson verspürte eine deutliche Kälteempfindung, die zu einem gewissen Grad das Komfortniveau reduzierte.

50 Punkte: Die Isolierung der Matte war schlecht. Die Kälteempfindung wurde als störend wahrgenommen und beeinträchtigte das Wohlbefinden der Testperson.

40 Punkte: Die Isolierung war sehr schlecht und die Kälte drang deutlich durch. Die Testperson fühlte sich unwohl, da die Isomatte die Körperwärme kaum speicherte.

30 Punkte: Keine nennenswerte Isolierung wurde festgestellt. Die Testperson empfand die Kälte als stark und unangenehm, was zu einem erheblichen Verlust der Körperwärme führte.

20 Punkte: Die Isomatte isolierte kaum gegen die Kälte und erwies sich als unbrauchbar für kalte Umgebungen. Die Testperson empfand das Liegen auf der Matte als äußerst unangenehm.

10 Punkte: Die Isomatte versagte vollkommen in ihrer Isolationsfunktion. Die Kälteempfindung war unerträglich, sodass die Nutzung der Matte in kalten Bedingungen unmöglich war.

4. Auf- und Abbauprozess

Testdurchführung:

Schritt 1: Start des Aufbaus

In diesem Schritt wurde der Test mit dem Beginn des Aufpumpens der Isomatte gestartet. Die im Produkt integrierte Fußpumpe kam dabei zum Einsatz. Die Zeitmessung begann, als der erste Pumpvorgang gestartet wurde. Der Fokus lag darauf, die Dauer zu ermitteln, die benötigt wird, um die Isomatte vollständig aufzupumpen. Es wurde darauf geachtet, dass die Fußpumpe ordnungsgemäß genutzt wird, um ein genaues Ergebnis zu erzielen. Dieser Schritt endete, als die Isomatte ihre volle Funktionsgröße erreicht hatte und einsatzbereit war.

Schritt 2: Abbauprozess

Dieser Schritt begann mit der Vorbereitung der Isomatte zur Entleerung. Die Zeitmessung begann bei der Auslösung des Ventils, um die Luft aus der Matte entweichen zu lassen. Die Effizienz des Zusammenrollens und Verstauens der Matte wurde ebenfalls bewertet. Wichtig war, dass die Matte so kompakt wie möglich zusammengefasst wurde, um eine platzsparende Verstaung zu ermöglichen. Der Schritt endete, als die Matte vollständig verstaut war.

Schritt 3: Bewertung der Benutzerfreundlichkeit

Im letzten Schritt wurde die Benutzerfreundlichkeit der gesamten Auf- und Abbauprozess bewertet. Dies beinhaltete den subjektiven Komfort des Nutzers während der Nutzung der Fußpumpe sowie die Handhabung und Zeit die für das Entleeren und Verstauen der Matte gebraucht wurde. Zu berücksichtigen war, ob der Prozess intuitiv war oder ob Hürden auftraten, die eine unproblematische Nutzung beeinträchtigen könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Aufbau der Isomatte in weniger als drei Minuten erfolgt, der Abbau in weniger als zwei Minuten abgeschlossen ist und der gesamte Prozess als sehr benutzerfreundlich und komfortabel bewertet wird.

90 Punkte: Für eine Bewertung mit 90 Punkten muss der Aufbau zwischen drei und vier Minuten in Anspruch nehmen, der Abbau zwischen zwei und drei Minuten liegen und der Prozess als benutzerfreundlich gelten.

80 Punkte: Eine Punktzahl von 80 wird vergeben, wenn der Aufbau zwischen vier und fünf Minuten dauert und der Abbau zwischen drei und vier Minuten ausgeführt wird, wobei der Prozess insgesamt als akzeptabel eingestuft wird.

70 Punkte: Diese Punktzahl ergibt sich bei einem Aufbau von fünf bis sechs Minuten und einem Abbau von vier bis fünf Minuten, welcher als leicht umständlich empfunden wird.

60 Punkte: Erreicht wird diese Punktzahl bei einem Aufbau, der sechs bis sieben Minuten in Anspruch nimmt, und einem Abbau von fünf bis sechs Minuten, wobei der gesamte Prozess als umständlich wahrgenommen wird.

50 Punkte: Ein Aufbau im Bereich von sieben bis acht Minuten und ein Abbau zwischen sechs und sieben Minuten, der als sehr umständlich empfunden wird, führen zu dieser Bewertung.

40 Punkte: Bei einem Aufbau, der über acht Minuten dauert, und einem Abbau, der über sieben Minuten dauert, wird der Prozess als ineffizient bewertet, was zu dieser Punktzahl führt.

30 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn sowohl der Aufbau als auch der Abbau als extrem zeitaufwändig erachtet werden und die Nutzung der Isomatte insgesamt als unpraktisch gilt.

20 Punkte: Wenn Aufbau und Abbau kaum durchführbar und sehr ineffizient sind, wird diese Punktzahl zugeteilt.

10 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn der Aufbau und Abbau nicht möglich sind und die Isomatte als unbrauchbar angesehen wird.

5. Gewicht und Transportfähigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Messung des Gewichts

Das Gewicht der Isomatte wurde auf einer Haushaltswaage gemessen. Diese Messung diente dazu, die Transportfähigkeit der Matte auf Basis ihres Gewichts zu bewerten. Hierbei wurde die Matte unter kontrollierten Bedingungen gewogen, um sicherzustellen, dass die angegebene Tragbarkeit im praktischen Einsatz erwartungsgemäß erfüllt wird.

Schritt 2: Bewertung der Packgröße

Im zweiten Schritt haben wir die verpackte Größe der Isomatte vermessen. Dabei wurde die Matte so zusammengefoldet, wie es vom Hersteller empfohlen wird, und anschließend die Ausmaße der verpackten Matte genau festgehalten. Diese Messung ist von Bedeutung, um zu ermitteln, wie einfach die Matte bei Outdoor-Aktivitäten zu transportieren ist und in welchen Gepäckstücken sie verstaut werden kann.

Schritt 3: Tragekomfort-Test

Im letzten Schritt wurde die Isomatte in ein Gepäckstück wie Rucksack oder Koffer verstaut. Dieser Test wurde durchgeführt, um das Volumen zu bewerten. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob die Matte während des Packens unangenehm (starr, unhandlich etc.) auffällt oder gut zu verstauen ist (angenehme Größe, flexibles Material etc.).

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Isomatte sehr leicht ist und in einem äußerst kompakten Format verpackt werden kann, sodass sie einfach zu tragen und zu verstauen ist, ohne dass sie beim Tragen unangenehm auffällt.

90 Punkte: Wird vergeben, wenn die Matte leicht und kompakt ist und insgesamt gut zu verstauen ist, mit minimalen Einschränkungen.

80 Punkte: Erhält eine Isomatte, wenn sie mäßig leicht ist, geringfügig sperrig erscheint, jedoch insgesamt noch gut akzeptabel für einen Transport ist.

70 Punkte: Diese Punktzahl wird dann erreicht, wenn die Matte schwerer als erwartet ist, aber dennoch in einem gewissen Rahmen angenehm verstaubar bleibt.

60 Punkte: Erhält eine Matte, die merklich schwer und sperrig ist, was bedeutet, dass sie nur unter bestimmten Bedingungen gut transportiert werden kann.

50 Punkte: Wird jener Isomatte zugewiesen, die sehr schwer ist und einen merklichen, unangenehmen Transportaufwand erfordert.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Matte ziemlich schwer und unhandlich ist, wodurch der Transport schwierig wird.

30 Punkte: Wenn die Matte viel zu schwer ist und ihr Transport fast unmöglich erscheint, ohne eine erhebliche Anstrengung in Kauf zu nehmen.

20 Punkte: Wird einer Matte zugeordnet, die extrem schwer und unpraktisch für jedweden Transport ist.

10 Punkte: Diese Punktzahl erhält eine Isomatte, die als untragbar gilt, da ihr Gewicht jeglichen Transport unmöglich macht.